

Tourismus in Kleinbeherbergungsstätten 2008

Fast jede siebte Übernachtung in Privatzimmer oder Kleinbetrieb mit weniger als neun Betten



Von Rainer Klein

Im Jahr 2008 verbuchten die rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetriebe mit 7,8 Mill. Gästen einen neuen Rekord. Die Zahl der Übernachtungen erreichte mit 21,7 Mill. den dritthöchsten Wert aller Zeiten.

In Rheinland-Pfalz kommt den Kleinbeherbergungsstätten, d. h. Betriebe mit weniger als neun Betten, in Bezug auf die Zahl der Übernachtungen eine hohe Bedeutung zu. Regional ist der Anteil der Kleinbeherbergungsstätten jedoch sehr unterschiedlich. Während ihr Anteil an den gesamten Übernachtungen in Rheinland-Pfalz fast 15% betrug, belief er sich beispielsweise in der Tourismusregion Mosel-Saar auf über 30%.

Im Jahr 2008 so viele Gäste wie noch nie

7,8 Mill. Gäste Reisen nach Rheinland-Pfalz werden immer beliebter. Die Tourismusbranche verzeichnete im Jahr 2008 mit fast 7,8 Mill. Gästen einen neuen Höchststand; das waren 1,3% mehr als im bisherigen Rekordjahr 2007. Die Zahl der Übernachtungen stieg auf fast 21,7 Mill. (+1,7%). Dieser Werte war bislang nur in den Jahren 2000 und 2001 noch höher.

Von der gestiegenen Nachfrage profitierten jedoch nicht alle Anbieter. Weit überdurchschnittliche Übernachtungszuwächse gab es bei Ferienzentren (2,2 Mill., +16%) und Hotels garnis (1,1 Mill., +6,4%). Auch in den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, Pensionen sowie in Kleinbeherbergungsstätten mit weniger als neun Fremdenbetten wurden mehr Übernachtungen gezählt.

Privatquartiere und Kleinbetriebe von hoher Bedeutung

In Rheinland-Pfalz werden nach landesrechtlichen Bestimmungen monatlich Daten der Privatzimmervermieter und gewerblichen Kleinbetriebe mit jeweils weniger als neun Fremdenbetten erfragt. Diese Befragung erfolgt zusätzlich zu der bundeseinheitlichen Fremdenverkehrsstatistik. In diesem Beitrag wird für die Privatquartiere und Kleinbetriebe auch der Begriff „Kleinbeherbergungsstätten“ verwendet. Ihre Bedeutung ist bei regionaler Betrachtung sehr unterschiedlich. Bei der monatlichen Datenermittlung werden nur die Einheiten berücksichtigt, die sich in einer der 643 Fremdenverkehrsgemeinden des Landes befinden, die bereits im Jahr 1980 dem Berichtskreis der Tourismusstatistik angehörten und für die der Tourismus wirtschaftlich eine bedeutende Rolle spielt.

Kleinbeherbergungsstätten: weniger als neun Betten

T 1 Tourismus 2008 nach Betriebsgrößenklassen

Betriebsgrößenklasse	Betten	Gäste	Übernachtungen
1 bis 8 Betten	38 162	829 023	3 195 853
9 und mehr Betten	153 458	6 926 215	18 449 827
Insgesamt	191 620	7 755 238	21 645 680

Auskunftspflichtig sind die privaten Vermieter von Beherbergungsraum sowie die Inhaber oder Leiter der gewerblichen Beherbergungsstätten. Ermittelt werden das Bettenangebot sowie die Gäste- und Übernachtungszahlen. Bei Besuchern mit ständigem Wohnsitz bzw. gewöhnlichem Aufenthalt außerhalb Deutschlands wird auch das Herkunftsland erfragt. Die Befragung erfolgt mithilfe der örtlichen Kommunalverwaltungen, die nach dem Landesstatistikgesetz als Erhebungsstellen in den Berichtsweg eingeschaltet sind.

Fast jede siebte Übernachtung in einer Kleinbeherbergungsstätte

Von den rheinland-pfälzischen Privatzimmervermietern bzw. gewerblichen Kleinbetrieben wurden im Jahr 2008 rund 38 200 Betten zur Verfügung gestellt. Damit lag ihr Anteil am gesamten Bettenpotenzial der Tourismusbranche bei rund 20%.

38 200 Betten

Von der positiven Entwicklung in der Tourismusbranche profitierten auch die Kleinbeherbergungsbetriebe. Bei der Bettenkapazität zeichnete sich vor allem im Jahr 2008 eine spürbare Ausweitung gegenüber den Vorjahren ab. Auf der anderen Seite fiel die Aufwärtsentwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen in den letzten zehn Jahren unterschiedlich aus. Seit 1999 steht ein Gästeplus von 14,1% einem Übernachtungsplus von lediglich 0,7% gegenüber. Die Zahl der Gäste lag 2008 bei 829 023

Bettenangebot ausgeweitet

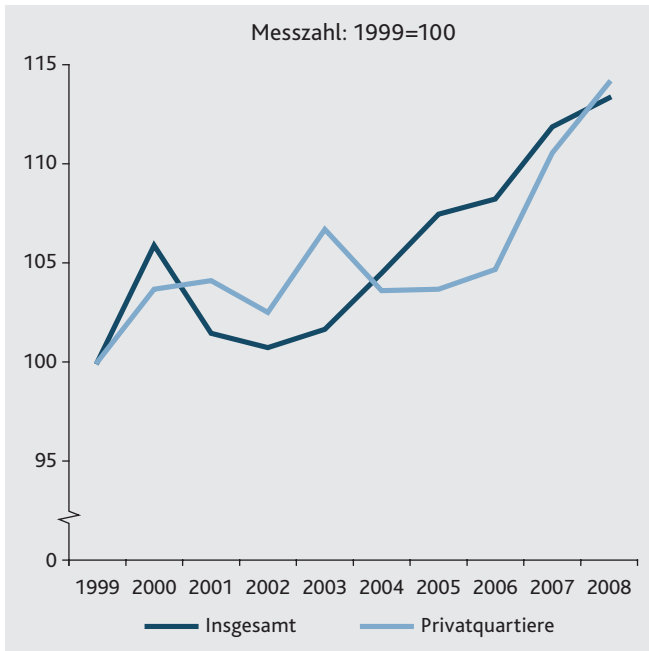
T 2 Tourismus 2008 nach Betriebsarten

Betriebsart	Betriebe	Betten	Gäste	Übernachtungen	Aufenthaltsdauer	Bettenauslastung
	Anzahl				Tage	%
Hotels	1 386	71 448	4 092 831	8 141 946	2,0	31,2
Hotels garnis	299	9 403	540 548	1 073 187	2,0	31,3
Gasthöfe	560	10 697	283 229	687 458	2,4	17,6
Pensionen	630	11 146	298 674	885 218	3,0	21,8
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	49	7 640	95 516	2 202 587	23,1	79,0
Erholungs-, Ferienheime, Boardinghouses	154	11 320	460 096	1 338 142	2,9	32,4
Ferienzentren	15	14 272	458 716	2 200 329	4,8	42,2
Ferienhäuser	383	9 232	162 795	725 831	4,5	21,5
Jugendherbergen, Hütten und ähnliche Einrichtungen	106	8 300	533 810	1 195 129	2,2	39,4
Privatquartiere ¹⁾		38 162	829 023	3 195 853	3,9	22,9
Insgesamt	3582 ²⁾	191 620	7 755 238	21 645 680	2,8	30,9

1) Einschließlich gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als neun Fremdenbetten. – 2) Ohne Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als neun Fremdenbetten.

G 1

Gäste 1999–2008



(+3,2% gegenüber dem Vorjahr). Das Übernachtungsaufkommen lag bei rund 3,2 Mill. (+1,9%).

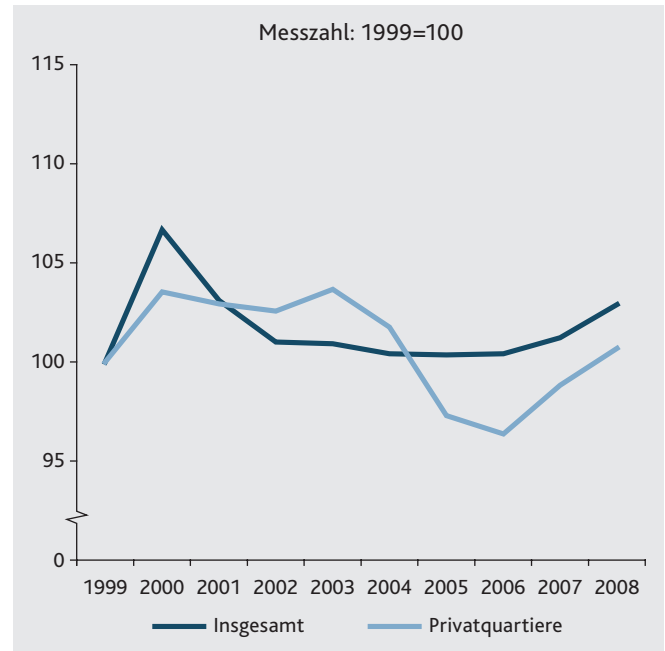
Fast jede siebte Übernachtung in Rheinland-Pfalz wurde damit in einem Privatquartier oder gewerblichen Kleinbetrieb registriert. Dies unterstreicht die Bedeutung kleinerer Beherbergungseinrichtungen im Land, stellt doch gerade das Angebot von Fremdenbetten neben Weinbau oder Landwirtschaft in einigen Regionen eine bedeutende Erwerbsquelle dar. Regional ist die Bedeutung jedoch sehr unterschiedlich: Während der Anteil der Übernachtungen in diesen Kleinbeherbergungsstätten landesweit bei knapp 15% liegt, beläuft er sich in der Tourismusregion Mosel-Saar sogar auf gut 30%.

Überdurchschnittliche Verweildauer der Gäste

Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste in Kleinbeherbergungsstätten lag mit 3,9 Tagen deutlich über dem Gesamtdurchschnitt von 2,8 Tagen. Noch länger blieben die Gäste in Ferienhäusern und -wohnungen

G 2

Übernachtungen 1999–2008



(4,5 Tage) sowie in Ferienzentren (4,8 Tage). In den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken blieben die Besucher naturgemäß am längsten (23 Tage).

Offenbar schöpfen die Privatzimmeranbieter und Inhaber von gewerblichen Kleinbetrieben ihre Möglichkeiten noch nicht voll aus. Mit einem Bettenauslastungsgrad von lediglich 22,9% rangierten sie – vor den Gasthöfen (17,6%), Ferienhäusern und -wohnungen (21,5%) sowie den Pensionen (21,8%) – an viertletzter Stelle. Sie befanden sich damit 8 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt aller Betriebsarten (30,9%).

Niedrige Bettenauslastung

Bei den Gästen aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland stieg die Nachfrage nach Urlaub in Privatquartieren bzw. gewerblichen Kleinbetrieben deutlich. Hier kam 2008 fast jeder fünfte Gast aus dem Ausland. Während die Zahl der inländischen Besucher (667 800) in den vergangenen zehn Jahren um 7,2% gesteigert

Kleinbeherbergungsstätten besonders bei ausländischen Besuchern beliebt

T 3

Tourismus in Kleinbeherbergungsstätten 1998–2008

Jahr	Betten	Gäste		Übernachtungen		Aufenthalts- dauer	Betten- auslastung
		insgesamt	Ausland	insgesamt	Ausland		
		Anzahl					
1998	36 379	700 485	97 642	3 121 544	441 079	4,5	23,5
1999	36 389	726 634	103 884	3 173 659	456 091	4,4	23,9
2000	36 781	753 267	117 103	3 286 116	513 767	4,4	24,5
2001	36 783	756 442	117 935	3 266 707	499 718	4,3	24,3
2002	36 406	744 837	122 240	3 255 446	505 032	4,4	24,5
2003	35 350	775 259	124 390	3 290 056	508 003	4,2	25,5
2004	36 043	752 729	118 071	3 229 540	480 222	4,3	24,5
2005	36 981	753 285	120 124	3 087 956	476 163	4,1	22,9
2006	36 423	760 556	135 075	3 058 668	512 666	4,0	23,0
2007	36 444	803 247	153 312	3 136 605	546 911	3,9	23,6
2008	38 162	829 023	161 252	3 195 853	552 127	3,9	22,9

werden konnte, wuchs die Zahl der Auslandsgäste um 55,2% auf 161 3002. Dagegen sank die Zahl der Übernachtungen inländischer Gäste in Kleinbeherbergungsstätten seit 1999 sogar um 2,7%; Übernachtungen ausländischer Touristen erreichten 2008 mit einem Plus von 21,1% seit 1999 einen neuen Rekordwert.

Den größten Anteil an den Ausländerübernachtungen in Kleinbeherbergungsstätten stellten 2008 die Niederländerinnen und Niederländer mit 43,9% (242 300 Übernachtungen), gefolgt von den Belgierinnen und Belgiern mit 28,7% (158 500 Übernachtungen). Dabei stiegen die Übernachtungen der Niederländerinnen und Niederländer um 2,4%, während die Übernachtungsziffern der Belgierinnen und Belgiern gegenüber dem Vorjahr um 6,8% zurückgingen. Die Gäste aus Großbritannien buchten 37 400 Übernachtungen (+14,4%) in Privatquartieren und Kleinbetrieben. Ein Plus in Höhe von 3,8% wurde bei Übernachtungen von Gästen aus den USA registriert, deren Übernachtungsaufkommen auf 11 600 wuchs.

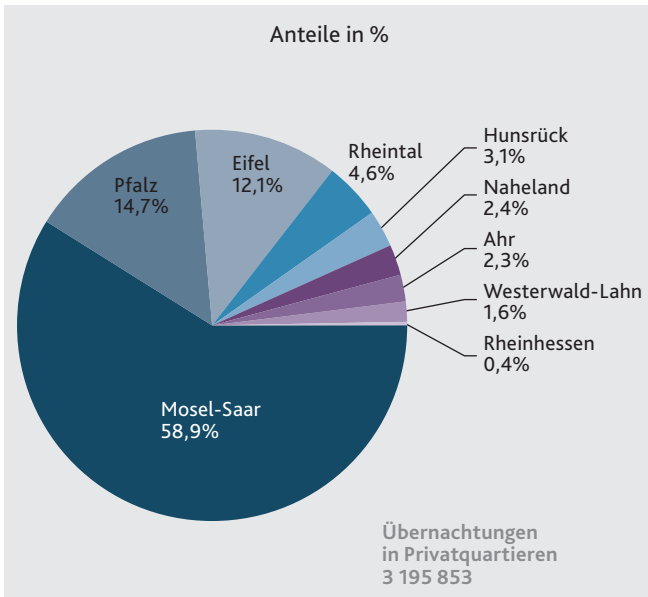
Mosel-Saar beliebte Ferienregion

Die Bedeutung der Kleinbeherbergungsstätten ist für die neun rheinland-pfälzischen Tourismusregionen sehr unterschiedlich. Über einen starken Zuspruch erfreuten sich die Orte an Mosel und Saar, in denen traditionell die meisten Fremdenbetten von Privatzimmervermietern und gewerblichen Kleinbetrieben angeboten werden. Im Jahr 2008 wurden hier 524 500 Gäste und fast 1,9 Mill. Übernachtungen verbucht. Damit entfielen gut 63% der Gästeankünfte und fast 59% der Übernachtungen in den kleinen Quartieren auf diese Tourismusregion.

Mit Abstand folgten die Regionen Pfalz (Gäste: 93 100; Übernachtungen: 469 600), Eifel (88 700; 385 500) und Rheintal (37 800; 146 900). Im Hunsrück wurden 20 800 Gäste und 97 600 Übernachtungen in Privatquartieren und Kleinbetrieben gezählt. Die Tourismusregionen Naheland (Gäste: 21 700; Übernachtungen: 77 500), Ahr (28 000; 72 600), Westerwald-Lahn (10 000; 52 000) und Rheinhessen (4 500; 12 000) folgten auf den Plätzen.

G 3

Übernachtungen in Privatquartieren 2008 nach Tourismusregionen



Bernkastel-Kues und Kröv als Gästemagnet

In Rheinland-Pfalz meldeten vier Städte und Gemeinden im Jahr 2008 mehr als 100 000 Übernachtungen in Kleinbeherbergungsstätten. Diese Orte befanden sich sämtlich in der Tourismusregion Mosel-Saar. Das erfreuliche Fremdenverkehrsergebnis in dieser Region ist insbesondere auf die touristische Attraktivität der Stadt Bernkastel-Kues und der Weinbaugemeinde Kröv zurück-

zuführen. Mit mehr als 244 000 bzw. 243 000 Übernachtungen in Bernkastel-Kues und Kröv wurde in diesen beiden Orten ein Viertel (fast 26%) aller Privatzimmer- und Kleinbetriebsübernachtungen der gesamten Region gemeldet. Dabei werden in Kröv, einem Erholungsort mit knapp 2 300 Einwohnern, rund 3 300 Fremdenbetten angeboten. Mehr als die Hälfte (56%, 1 850 Fremdenbetten) davon entfiel auf Kleinbeherbergungsstätten, in denen im vergangenen Jahr auch weit mehr als die Hälfte (56%) aller Fremdenübernachtungen gezählt wurden.

Die Privatzimmervermieter und Kleinbetriebe an Mosel und Saar stellen zwar ein großes Kontingent an Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung, dieses Angebot wurde jedoch nur zu knapp 27% ausgenutzt. Die Bettenauslastung lag damit aber noch um fast 4 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt von rund 23%. In der Region Hunsrück war die Bettenauslastung mit 28,5% am höchsten. Deutlich unterdurchschnittlich war die Bettenbelegung in den Kleinbeherbergungsstätten der Tourismusregionen Naheland (knapp 14%) und

Bettenauslastung in Privatzimmern und bei Kleinbetrieben an Mosel und Saar bei 27%

T 4

Tourismus in Kleinbeherbergungsstätten 2007 und 2008 nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Betten		Gäste		Übernachtungen		Aufenthaltsdauer		Bettenauslastung	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
	Anzahl				Tage		%			
Ahr	1 104	1 203	22 780	28 038	55 738	72 646	2,4	2,6	13,8	16,5
Eifel	4 354	4 418	90 045	88 651	393 184	385 458	4,4	4,3	24,7	23,9
Hunsrück	910	939	19 174	20 767	91 149	97 633	4,8	4,7	27,4	28,5
Mosel-Saar	18 249	19 420	508 866	524 536	1 853 178	1 882 144	3,6	3,6	27,8	26,6
Naheland	1 482	1 557	21 670	21 718	85 583	77 507	3,9	3,6	15,8	13,6
Pfalz	6 773	6 741	90 759	93 105	457 242	469 565	5,0	5,0	18,5	19,1
Rheinhausen	398	525	1 909	4 463	4 928	11 951	2,6	2,7	3,4	6,2
Rheintal	2 085	2 180	37 307	37 795	140 832	146 933	3,8	3,9	18,5	18,5
Westerwald-Lahn	1 089	1 179	10 737	9 950	54 771	52 016	5,1	5,2	13,8	12,1
Insgesamt	36 444	38 162	803 247	829 023	3 136 605	3 195 853	3,9	3,9	23,6	22,9

T 5

Tourismus in Kleinbeherbergungsstätten 2008 nach ausgewählten Städten und Gemeinden

Stadt Gemeinde	Betten	Gäste	Übernachtungen	Aufenthaltsdauer	Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Bernkastel-Kues	1 200	81 633	244 102	3,0	55,7
Kröv	1 850	46 557	243 041	5,2	36,0
Zell (Mosel)	1 002	36 329	126 840	3,5	34,7
Cochem	693	45 410	109 845	2,4	43,4
Reil	920	18 991	93 121	4,9	27,7
Kinheim	580	12 247	70 191	5,7	33,2
Trittenheim	756	15 801	60 030	3,8	21,8
Neumagen-Dhron	265	16 383	50 838	3,1	52,6
Pünderich	300	13 882	48 447	3,5	44,2
Neustadt a.d.Weinstraße	595	10 645	47 868	4,5	22,0
Zeltingen-Rachtig	457	17 780	47 670	2,7	28,6
Bad Neuenahr-Ahrweiler	672	18 933	47 307	2,5	19,3
Deidesheim	153	4 108	43 799	10,7	78,4
Ürzig	280	9 095	38 550	4,2	37,7
Dahn	208	6 361	37 936	6,0	50,0
Bullay	319	11 429	36 411	3,2	31,3
Treis-Karden	250	11 952	36 101	3,0	39,6
Alf	212	9 592	35 215	3,7	45,5
Piesport	365	7 965	34 360	4,3	25,8
Bollendorf	191	6 536	33 891	5,2	48,6
Remagen	135	5 318	32 761	6,2	66,5
Oberwesel	272	10 434	32 350	3,1	32,6
Manderscheid	270	5 901	31 897	5,4	32,4
Mayen	499	9 664	30 394	3,1	16,7

Westerwald-Lahn (12%). In Rheinhessen kamen die Privatquartiere und Kleinbetriebe nur auf eine Auslastung von gut 6%.

Einen ebenfalls erheblichen Beitrag zu dem günstigen Ergebnis der Privatquartiere und Kleinbetriebe in der Moselregion leisteten die Städte Zell und Cochem mit rund 126 800 bzw. 109 800 Übernachtungen. In Zell entfielen dabei gut drei Viertel (76%) des gesamten Übernachtungsaufkommens auf die Kleinbetriebe und Privatquartiere, die insgesamt etwa 1000 Betten zur Verfügung stellten. In Cochem lag der Anteil der Übernachtungen in Kleinbeherbergungsstätten an allen Übernachtungen des Jahres 2008 bei 29,5%.

Weitere vier rheinland-pfälzische Orte verzeichneten mehr als 50 000, aber weniger als 100 000 Übernachtungen in Kleinbeherbergungsstätten. Hierzu gehörte mit gut 93 100 Übernachtungen der Fremdenverkehrsort Reil, gefolgt von den Moselgemeinden Kinheim, Trittenheim und Neumagen-Dhron.

Rainer Klein, Diplom-Ökonom, leitet das Referat Unternehmensstatistiken.